

"Quäk Frogg Ribbbbit Ribbit"

Frösche, Lurche und Molche

**einige heimische Amphibienarten
in
Steckbriefen**



Frösche: Grünfrosch*

Name: Grünfrosch
(beinhaltet als Gruppe die Hauptart Teichfrosch *Rana esculenta*, deren Variante Kleiner Wasserfrosch *Rana lessonae* und Seefrosch *Rana ridibunda*)

Größe: 6-16 cm

Farbe: Grün, Unterseite weiß, mit schwarzen Sprenkelungen, "dreieckig-spitzer" Kopf

Biotop: Warme stehende oder langsam fließende Gewässer mit vielen Pflanzen

Verhalten: Entfernt sich nie weiter als einige Meter vom Wasser, springt bei Störung ins Wasser und taucht ab. Kommt nach etwa 5 Minuten wieder hoch. Sehr stark ans Wasser gebunden. Dumpfes, ab und zu lauter werdendes Quaken, typisches Aufblähen der weißen Schallplatten.

Kaulquappen: Relativ klein, Laichballen von Mai bis Juni.

Gefährdung: Zuschütten oder Zerschneiden von großen und flachen Gewässern insbesondere Altarmen

Hilfe durch: Anlegen von Biotopen, Wiederherstellung von Altarmen, Schutz von verkrauteten Binnenseen bzw. Uferzonen, Offenlassen von Kiesgruben und Steinbrüchen.

***sonstiges:** Die beiden Arten Grün- und Seefrosch sowie die Variante Teichfrosch paaren sich auch untereinander, was die Artenbezeichnung problematisch macht. Wir sprechen also vom "Grünfrosch".



Impressum: "Infobroschüre Amphibien" Version 0.2
Die Erstellung dieser Publikation ist gefördert durch die DBU im Rahmen der Multiplikationsförderung des Naturschutzwettbewerbes "MUNA" eine Kooperation von DBU & ZDF.

C) 2004 Text, Grafiken und Fotos NAJU; Konzeption: Bene Sunderhaus
(Mo-Fr. von 9-15 Uhr) <http://www.naju.de> naju @ naju.de

NAJU (Naturschutzjugend) im NABU e.V. Bundesgeschäftsstelle, Herbert Rabiuss Str.26, 45 53190 Bonn Tel.: 0228/ 40 36 19-0

Frösche: Grasfrosch



Name: Grasfrosch lat.:

Rana temporaria

Größe: 2-11 cm

Farbe: variiert zwischen grünbraun, grau und braun. Stark gesprenkelt. Vom

Seefrosch durch die Farbe und den runderen Kopf unterscheidbar.

Biotop: Lichte und feuchte Wälder, Wiesen, Parks.

Verhalten: Entfernt sich weit vom Wasser. Einzelgänger ohne Gruppenanschluss (wie der Seefrosch). Im Gegensatz zum leicht ermüdenden Seefrosch, kann der Grasfrosch sehr schnell und lange springen. Bei Störung verschwindet er im Gestrüpp, wo ihm seine Tarnung Schutz bietet. Nur während der Laichzeit sucht er ein Gewässer auf.

Nur am Laichgewässer hört man sein dumpfes, sehr leises Quaken.

Kaulquappen: Relativ klein, Laichballen

Gefährdung: Der Grasfrosch ist nicht sehr speziell in der Wahl seines Lebensraumes und daher wohl unser häufigster Frosch. Gefährdet wird er vor allem durch Straßen, auf den der recht agile Springer den Tod findet.

Hilfe durch: Anlegen von Biotopen, permanente Querungstunnel, Anlage von Hecken, Schutz von Mischwäldern mit Altholz.

sonstiges:



Frösche: Laubfrosch

Name: Laubfrosch lat.: *Hyla arborea*

Größe: max. 5 cm, meist nur fingergliedgroß (Foto)

Farbe: feinporig hellgrün, gelb bis (selten) blau,
braunschwarzer Streifen ab Augenlid

Biotop: Warme fischfreie Gewässer mit niedrigem Bewuchs
(Brombeeren), nicht zu schattig da sehr wärmeliebend.

Verhalten: Schwimmt selten. Sitzt und klettert im Gestrüpp
durchaus mehrere Meter hoch dank exzellenter Haft-Füße.
Erinnert eher an tropische Frösche. Reagiert nach Sonnen-
bad träge. Ruft nur nachts bzw. nach Dämmerung.
Verschwindet bei Störung ins Gestrüpp

Sehr lautes, hartes Quaken - auffälliger als bei allen anderen
Amphibien.

Kaulquappen: Groß und fast fischähnlich (Foto), im Grunde
größer als das Alttier, reagieren auf Lichteinfall nervös.
Laichballen

Gefährdung: Der Laubfrosch ist extrem selten und steht in weiten Teilen Deutschlands kurz
vor dem Aussterben. Gefährdet durch intensive Landwirtschaft, Einsetzen von Fischen, Zer-
störung von flachen Tümpeln, auch durch zu starkes Verschatten der Gewässer.

Hilfe durch: Anlegen von Biotopen, extensive Landwirtschaft, Wiederherstellung von Altarmen,
Schutz von besonnten Kleinstgewässern.

sonstiges:

War als "Wetterfrosch" bekannt, was allerdings wohl
eher ein Aberglauben ist. Aufgrund seiner
Gefährdung steht (wie bei allen anderen Amphibien)
das Fangen von Tieren, Kaulquappen oder Laich
unter Strafe (siehe vorletzte Seite).



Kröten: Erdkröte

Name: Erdkröte lat.: *Bufo bufo*

Größe: 3-12 cm, Weibchen deutlich größer als Männchen

Farbe: dunkel bis hellbraun, Unterbauch heller und meist gesprenkelt, goldfarbene auffallende Augen.

Biotop: Lebt meist in strukturreichen Mischwäldern, naturnahen Gärten und feuchten Niederungen.

Laicht faktisch in fast allen Gewässern vom Bergsee bis zum Stadtparkteich.

Verhalten: Im März (nach mehreren Nächten über ca. 7 Grad u. insb. bei Regen) beginnt die Laichwanderung. Männchen finden meist schon auf der Wanderung ihr Weibchen und werden von diesem huckepack genommen (Foto). Nach Eiablage wandern weibliche Kröten sofort und Männchen verzögert ab und leben isoliert als Einzelgänger. Jungtiere wandert etwa Juni/Juli in Scharen aus Gewässer ab, sind klein (Foto mit Euro-Münze). Wiederholtes Fiepen bei den Männchen bei gleichzeitigem Strampeln mit den Hinterbeinen als Abwehrverhalten gegenüber anderen Männchen.

Kaulquappen: klein, im Grunde größer als das Alttier, reagieren erst im Spätstadium auf Lichteinfall nervös. Laichschnüre mit mehreren Tausend Eiern.

Gefährdung: Ist unsere häufigste Krötenart, gilt aber als gefährdet v.a. wegen des Straßentods (ist nämlich ziemlich langsam). Empfindlich gegen Insektizide.

Hilfe durch: Anlegen von Biotopen, Krötenschutzzäune (Infos bei der nächsten NAJU- Ortsgruppe), naturnahe Gärten

sonstiges:

Es gibt bis zu 7 mal mehr Männchen als Weibchen. Der Klammergriff des Männchens ist so stark, dass im Laichgewässer sich nicht selten ein Klumpen von bis zu 20 Tieren gefunden wird - die Tiere in der Mitte des Knäuels sind meist ertrunken.



Molche: Teichmolch

Name: Teichmolch lat.: *Triturus vulgaris*

Größe: 3-12 cm,

Farbe: Männchen dunkel braunschwarz, Weibchen etwas heller; Unterbauch rötlich und mit Flecken, dadurch Unterscheidung zum Bergmolch.

Biotop: Warme oder kühlere stehende oder langsam fließende Gewässer, ggf. auch sehr klein; mit oder ohne Pflanzen

Verhalten: Taucht kurz zum Luftholen auf, an Land sehr langsam im Wasser fischartig und schnell. Laicht einzelne Pakete an Wasserpflanzen ab. Wandert v.a. nachts und kann sich dadurch auch in anderen Gewässern (Swimmingpool) einfinden. Molche geben keine Laute von sich.

Gefährdung: Ist unsere häufigste Molchart, gilt aber als gefährdet v.a. wegen des Straßentods (ist ziemlich langsam) und der Verbauung von Gewässern - auch kleineren.

Kaulquappen: Relativ klein, später entwickeln alle Molcharten auffällige Kiemen im Larvenstadium.

Hilfe durch: Anlegen von Biotopen, (Infos bei der nächsten NAJU- Ortsgruppe), naturnahe Gärten

sonstiges: Die Jungtiere verlassen das Laichgewässer im August auch tagsüber (siehe unteres Foto), was ein hohes Risiko birgt.



Molche: Bergmolch



Name: Bergmolch lat.: *Triturus alpestris*

Größe: 3-12 cm, Weibchen deutlich größer als Männchen

Farbe: schwarz mit grauen Sprenkeln, Unterbauch hellorange, dadurch Unterscheidung zum Teichmolch.

Biotop: Eher kühlere (beschattete) stehende oder langsam fließende Gewässer, ggf. auch sehr klein; mit oder ohne Pflanzen

Verhalten: Siehe Teichmolch- kaum zu unterscheiden.

Kaulquappen: Relativ klein, später entwickeln alle Molcharten auffällige Kiemen im Larvenstadium.

Gefährdung: Weniger häufig als Teichmolch, da anspruchsvoller. Liebt kühlere Gewässer (tiefer), die es meist nicht mehr gibt. Straßentod-gefährdet.

Hilfe durch: Anlegen von tiefen und beschatteten Biotopen, (Infos bei der nächsten NAJU- Ortsgruppe), Schutz von feuchten Berg- und Waldgebieten, naturnahe Gärten.

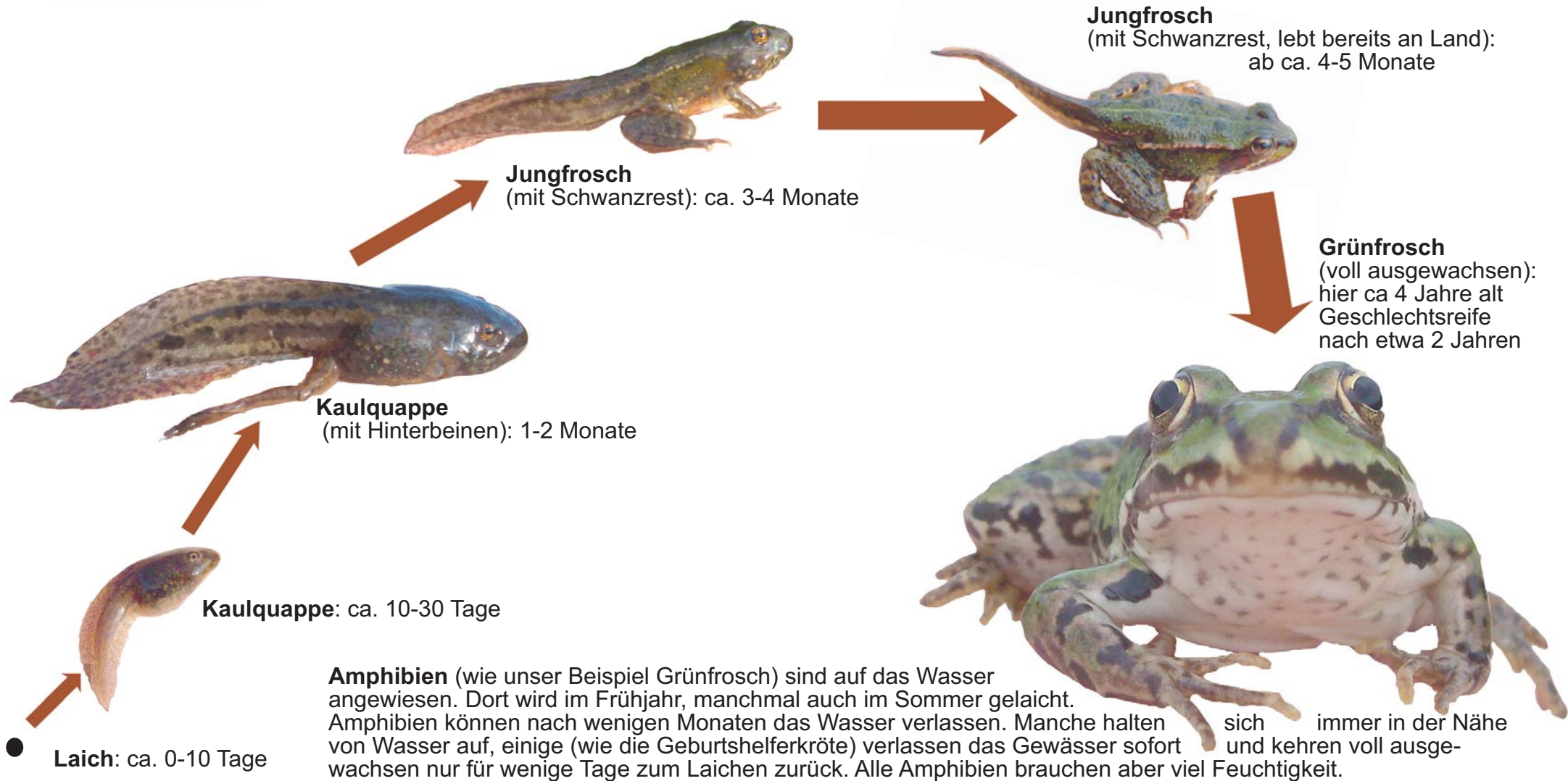
sonstiges: Wie alle Molcharten können einige Glieder (Füße) bei Verlust regeneriert werden.



Molchlarve (mit federbüschelartigen Außenkiemen)



Entwicklung von Amphibien am Beispiel Grönfrosch



Mehr Infos zu Amphibien abziehen?

Internet:

www.amphibienschutz.de

(AG Amphibienschutz des Naturschutzbundes NABU - unser Erwachsenenorganisation)

www.hochwasser-special.de

Fließgewässer- & Hochwasserportal der NAJU mit vielen Aktionsideen (im Download-Bereich) und weiteren Infos für junge Leute.

Printmateria/Bücher:

J. Heimberg/ A. Krone:

Frösche, Kröten und Molche- Verwandlungskünstler on Tour (NABU-aktiv Broschüre 2003); mit allen heimischen Amphibienarten, Schutztipps und Kontaktadressen; 60 Seiten, gegen 6 Briefmarken à 55 Cent beim Nabu-Infoservice, 53223 Bonn oder für 1,50 Euro plus Verpackung & Porto bei Abnahme mehrerer Exemplare unter www.NABU-Natur-Shop.de



F. Beringhausen:

Feld-Bestimmungsschlüssel für Kaulquappen, 11 wasserfeste Bildtafeln mit lebensgroßen Abbildungen (nur Kaulquappen) in Farbe, wasserfest eingeschweisst und mit Ringbindung. Gegen ca. 9 Euro beim Nabu-Infoservice, 53223 Bonn oder unter www.NABU-Natur-Shop.de bestellbar.



N.N.



Schutz von Amphibien Was DU tun kannst:

Natürlichere Flüsse & Bäche

Bäche und Flüsse sind leider in Deutschland zu 90% verbaut. Gerade Alt- oder Totarme sind so artenreich, dass sie "unser Regenwald" sind. Grün- oder Laubfrosch profitieren.

Weniger Gift

Gifteinsatz in der Landwirtschaft aber auch bei Privatleuten im Garten tötet - nicht nur die unerwünschten, sondern auch nützliche Tiere. Dabei gibt es längst Alternativen.



Mehr Tümpel

Setze dich dafür ein, dass auch kleine Tümpel, feuchte Niederungen oder Teiche geschützt werden.

Weniger Straßen

Straßen sind das Gegenteil von dem, was sie für uns Menschen bedeuten: Sie zerschneiden Lebensräume. Sollte eine Straße durch ein schützenswertes Gebiet gebaut werden, mache die Politiker und die Öffentlichkeit auf das Problem aufmerksam. Die nächste NABU und NAJU-Gruppe hilft.

Gründe eine Umweltschutzgruppe

Alleine macht Umweltschutz nicht so viel Spaß wie in der Gruppe mit Freunden. Wenn du eine Umweltgruppe gründen willst - egal ob Kinder-, Jugendgruppe oder Studenten-AG - kann die NAJU dir mit Kontakten, Materialien und Tipps helfen.

Kontaktier uns einfach - siehe letzte Seite.

Tipps zum Umgang mit Amphibien:

Fangen: Du darfst die meisten Tiere nicht in dem Sinne "fangen", dass du sie dann z.B. in Gefangenschaft hältst. Vom "Keschern", um sich die Tiere anzuschauen, solltest du nur kurze Zeit Gebrauch machen - bitte fasse die Tiere nur sanft an. Halte sie **IMMER** höchstens 5 Minuten in Gefangenschaft, setze sie genau dort aus, wo sie gefangen wurden.
Halte Amphibien immer feucht, weil sie durch die Haut atmen. Kaulquappen gehören ins Wasser, sie atmen auch dann noch durch Kiemen, wenn sie bereits Beinchen haben.



Bei Amphibien gilt das Fangverbot **AUSNAHMSLOS** - für alle Formen (Laich/Larven/Kaulquappen/Alttiere) und für jede Art.
Für besondere Zwecke müssen selbst Naturschützer den Fang erst genehmigen lassen.
Wird man bei Fang, Aquariumhaltung oder gar beim Verkauf geschützter Arten erwischt, kennt das Gesetz kein Pardon: Geld- und/oder Haftstrafe. Solltet ihr besser nicht riskieren.

Umsiedeln: Viele Besitzer von Gartenteichen möchten gerne Amphibien beobachten und in ihrem Teich halten. Manchmal fangen diese Tiere in anderen Gewässern, um sie umzusiedeln. Dies ist aus mehreren Gründen Quatsch:
1) Die meisten Tiere bleiben in dem Gewässer, auf das sie nach Eiablage geprägt wurden.
2) Wer nicht durch den stressigen Transport stirbt - rückwandernde Tiere kommen meist im Rasenmäher oder auf der Straße um - schönen Dank!
3) Biotope, die gut geeignet sind, werden durch "fremdgehende" Tiere meist nach 1-2 Jahren entdeckt und besiedelt. Insbesondere bei den Molchen und Grasfröschen ist dies der Fall.

**Hast du noch Fragen?
Oder möchtest du aktiver Amphibienschützer werden?**

Dann melde dich doch bei der NAJU - der Landesverband (im Internet unter www.naju.de einsehbar) sagt dir, wo in Deiner Nähe eine Jugend- oder Kindergruppe existiert. Für Azubis, Studenten und junge Erwachsene bieten sich unsere Workshops und Arbeitsgruppen auf Landes- und Bundes-Ebene an, hier einfach mal bei der unten stehenden Adresse melden!

90.000 Kinder und Jugendliche in vielen Ortsgruppen - auch in Deiner Nähe...
NAJU (Naturschutzjugend) im NABU e.V.
Bundesgeschäftsstelle, Charitéstraße 3, 10117 Berlin Tel.: 030/ 284 984 1900
(Mo-Fr. von 9-15 Uhr) <http://www.naju.de>
[naju @ naju.de](mailto:naju@naju.de)



Die Natur ruft... *wir* sind die Antwort!



NAJU Naturschutzjugend Spendenkonto 816 250 1 Bank für Sozialwirtschaft Köln (BLZ 37 020 500)

Spenden sind von der Steuer absetzbar, die NAJU ist als gemeinnützig anerkannt.

